Telefon: 0 233-789007

Kulturreferat
Münchner Stadtbibliothek
KULT-BIB-G

Münchner Stadtbibliothek;
Monacensia im Hildebrandhaus;
Annahme einer Zuwendung der Rothschild Foundation Hanadiv Europe

- Öffentlicher Teil -

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01439

Beschluss des Kulturausschusses vom 29.10.2026 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Annahme einer Zuwendung der Rothschild Foundation Hanadiv Europe für das Projekt „Schejres Haplejta – Jiddische Literatur in München nach 1945“ der Monacensia im Hildebrandhaus
Inhalt	Mit dem Projekt „Schejres Haplejta – Jiddische Literatur in München nach 1945“ lenkt die Monacensia die Aufmerksamkeit auf ein wichtiges, aber fast vergessenes literarisches Kapitel der Münchner Nachkriegsgeschichte. Die Rothschild Foundation Hanadiv Europe will das Projekt mit einer zweckgebundenen Förderung unterstützen. Gem. § 22 Nr. 7 Hs. 2 GeschO ist die Verwaltung zur Annahme beantragter Zuwendungen ohne betragsmäßige Begrenzung nur ermächtigt, sofern diese von Land, Bund oder Europäischer Union gewährt werden. Andere Zuwendungsangebote, deren Gesamtwert 10.000 € übersteigen, werden durch das Referat, das die Zuwendungen erhält, unter der Angabe von Zweck, Umfang und Art des Zuwendungsangebots sowie Zuwendungsgeber, Begünstigter und etwaige rechtliche bzw. tatsächliche Beziehungen dem jeweiligen Fachausschuss zur Annahme vorgelegt.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Siehe nichtöffentliche Beschlussvorlage
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein

Entscheidungsvorschlag	1. Der Annahme der Schenkung wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Münchner Stadtbibliothek, Monacensia, Zuwendung, Schejres Haplejta
Ortsangabe	-/-

Telefon: 0 233-789007

Kulturreferat
Münchner Stadtbibliothek
KULT-BIB-G

Münchner Stadtbibliothek;
Monacensia im Hildebrandhaus;
Annahme einer Zuwendung der Rothschild Foundation Hanadiv Europe

- Öffentlicher Teil -

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01439

Beschluss des Kulturausschusses vom 29.10.2026 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Die Monacensia, das literarische Gedächtnis der Stadt München, leistet mit dem Erschließungs- und Vermittlungsprojekt „Schejres Haplejta – Jiddische Literatur in München nach 1945“ einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung eines fast vergessenen literarischen Kapitels der Münchner Nachkriegsgeschichte und der jüdischen Geschichte der Stadt. Die Rothschild Foundation Hanadiv Europe hat beschlossen, das Projekt im Jahr 2027 mit einer zweckgebundenen finanziellen Zuwendung zu unterstützen.

Gem. § 22 Nr. 7 Hs. 2 GeschO ist die Verwaltung zur Annahme beantragter Zuwendungen ohne betragsmäßige Begrenzung nur ermächtigt, sofern diese von Land, Bund oder Europäischer Union gewährt werden. Andere Zuwendungsangebote, deren Gesamtwert 10.000 € übersteigen, werden durch das Referat, das die Zuwendungen erhält, unter der Angabe von Zweck, Umfang und Art des Zuwendungsangebots sowie Zuwendungsgeber, Begünstigter und etwaige rechtliche bzw. tatsächliche Beziehungen dem jeweiligen Fachausschuss zur Annahme vorgelegt.

2. Im Einzelnen

2.1 Zweck / Zuwendungsgeber*in / Begünstigte

Die Rothschild Foundation dient der Förderung jeglicher wohltätiger Zwecke und dem Wohl jeglicher wohltätiger Organisation, in erster Linie, aber ohne Einschränkung der Allgemeingültigkeit des anfangs erwähnten, durch die Gewährung von Zuschüssen und Darlehen für solche wohltätigen Zwecke oder wohltätigen Organisationen, die dem Nutzen der jüdischen Gemeinschaft in Israel oder anderswo auf der Welt dienen.

Sitz der Rothschild Foundation Hanadiv Europe ist London. Die Stiftung ist seit 08.11.2000 unter der Charity Number 1083262 bei der Charity Commission for England and Wales registriert (https://www.gov.uk/government/organisations/charity-commission).

Die Stadt München leitet die Zuwendungen an die Münchner Stadtbibliothek, Monacensia, weiter. Begünstigte der Zuwendungen ist damit die Münchner Stadtbibliothek, Monacensia.

Die Monacensia im Hildebrandhaus ist das literarische Gedächtnis der Stadt München. Als Forschungsbibliothek, Literaturarchiv, Museum und Veranstaltungsort versteht sich die Künstler*innenvilla als offenes Haus und dritter Ort. Aktuell geht die Monacensia innovative Wege mit dem spartenübergreifenden und partizipativen Projekt „Archiv Salamander“ (2023-2027) unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dominik Krause.

Während der Grundlagenforschung zur Monacensia-Dauerausstellung „Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa“, Bestandteil des Projekts „Archiv Salamander“, entdeckten die Kuratorinnen und Archivar*innen der Monacensia, dass sich im Nachbarhaus der Hildebrand-Villa 1946 der „Schriftstellerverband der befreiten Juden“ gegründet hatte und von München aus internationale Wirkung entfaltete. Fast alle der Autor*innen, die sich selbst „Schejres Haplejta“ („Rest der Geretteten“) nannten, verließen München innerhalb weniger Jahre und bauten sich ein neues Leben in Israel, Kanada oder den USA auf. Ihre überwiegend auf Jiddisch verfassten Texte sind Zeugnisse der frühesten Aufarbeitung von NS-Verbrechen, von Widerstand, Trauer und Weiterleben. Sie beinhalten auch erste kritische Auseinandersetzungen mit der Tätergesellschaft im Nachkriegsdeutschland.

Das geplante einjährige (2027) Erschließungs- und Vermittlungsprojekt „Schejres Haplejta. Jiddische Literatur nach 1945 in München“ verschafft diesem weitgehend vergessenen Kapitel der unmittelbaren Münchner Nachkriegsgeschichte neue Sichtbarkeit und setzt Impulse zur Erforschung und Sichtbarmachung jüdischen Lebens in München.

Das geplante Projekt ist in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung für die jüdische und nichtjüdische Stadtgesellschaft ebenso wie für die überregionale und internationale Forschung. Dass sich die „Schejres Haplejta“ in München, in der amerikanischen Besatzungszone, organisierten, um literarische Zeugenschaft abzulegen und ihre Erfahrungen, ihre Wut, ihren Widerstand und ihr Leid in künstlerische Form gossen, kann direkt neben der historischen Wirkungsstätte des Verbandes nachvollzogen und kontextualisiert werden.

Die Monacensia-Bibliothek hat im Zuge ihrer Forschungen zu dem Thema einen kleinen Bestand jiddischer und hebräischer Monographien und Zeitschriften der Schejres Haplejta angekauft. Für diese Publikationen werden im Rahmen des Projekts die dringend erforderlichen bestandserhaltenden und restauratorischen Maßnahmen durchgeführt. Urheberrechtsfreie Werke werden zudem digitalisiert und auf der Plattform Monacensia-Digital öffentlich zugänglich gemacht.

Über die gesamte Projektdauer (2027) wird die Monacensia ein umfangreiches Vermittlungsprogramm anbieten, für die interessierte Öffentlichkeit ebenso wie für Forschende und Studierende / Schüler*innen. Geplant sind Lesungen aus den Texten der Schejres Haplejta mit jiddisch sprechenden Zeitzeug*innen, Stadtviertelspaziergänge zum Thema „Jüdisches Leben im Nachkriegs-Bogenhausen“, Workshops sowie ein Editathon in Kooperation mit Wikipedia. Die digitale Vermittlung mit Textbeiträgen von Expert*innen, Insta-Live-Aktionen und weiteren Bausteinen erweitert das analoge Programm und ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Beschäftigung mit dem Thema. Ein Teil des Vermittlungsprogramms wendet sich ausdrücklich an junge Erwachsene.

2.2 Art und Umfang der Zuwendung

Die Zuwendung der Rothschild Foundation Hanadiv Europe ist zweckgebunden. Es soll durch die finanzielle Förderung die Durchführung des Projekts „Schejres Haplejta. Jiddische Literatur nach 1945 in München“ ermöglicht werden.

Die Höhe der Zuwendung wird in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

3. Würdigung

Als Maßstab für die Annahme gilt nach den Handlungsempfehlungen: Eine Zuwendung darf nur angenommen werden, wenn für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entsteht, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendung bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen.

Ein solcher Eindruck entsteht vor allem in Situationen, in denen zwischen Zuwendungsgeber und der LHM rechtliche Beziehungen bestehen. Lässt sich ein hinreichend begründeter Verdacht einer Beeinflussung plausibel ausräumen, kann die Zuwendung angenommen werden.

Die Rothschild Foundation Hanadiv Europe fördert Archive, Bibliotheken, Museen, Universitäten, kulturelle Einrichtungen und jüdische Gemeindeorganisationen in ganz Europa, die das jüdische Kulturerbe bewahren und präsentieren. Mit der geplanten Zuwendung er-

füllt die Foundation den Stiftungszweck. Der Annahme von Förderungen entgegenstehende rechtliche Beziehungen der Rothschild Foundation Hanadiv Europe zur Landeshauptstadt München sind der Münchner Stadtbibliothek nicht bekannt.

Die Zuwendungen dürfen daher angenommen werden, da für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entstehen kann, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendungen bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen.

4. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

5. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Stadtkämmerei hat keine Einwendungen gegen die Beschlussvorlage erhoben.
Die Beschlussvorlage ist mit der Antikorruptionsstelle abgestimmt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Süß, und die Verwaltungsbeirätin für die Münchner Stadtbibliothek, Frau Stadträtin Abele, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Annahme der Zuwendung wird zugestimmt.

III. **Beschluss**
nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende — Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Marek Wiechers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.